

Steh auf ... und geh!

**Die  
gute Botschaft  
von  
Gottes Reich**

**Gnade  
pur**

**Impulse für gelebtes Gottvertrauen**

Hans Gülden-zopf

# Steh auf ... und geh!

Als Jesus hier auf dieser Erde war, brachte er den Menschen eine Botschaft der Gnade. Es war ihm sehr wichtig, dass die Leute erfuhren, dass Gott für sie ist, dass sie Geliebte und Angenommene sind. Seine machtvollen Worte wurden durch machtvolle Taten beglaubigt.

Da Jesus Verkündigung oft die althergebrachte Tradition und die tief verwurzelte Religion auf den Kopf stellte, begegnete ihm das fromme Establishment mit Misstrauen und Ablehnung. Auf der anderen Seite folgten ihm die Außenseiter, die Ausgegrenzten, die als Sünder Abqualifizierten, das gewöhnliche Volk in Scharen.

Beim Studium des Neuen Testaments fiel mir Matthäus 9 auf. In diesem Kapitel sind fünf Heilungswunder niedergeschrieben. Jede dieser Heilungen richtet den Blick auf eine Weise, wie Menschen zu Jesus Gnade finden und sie empfangen.

- ◆ Die Heilung eines Gelähmten: Gelähmt zu sein bedeutet, dass wir mit unserem eigenen Vermögen nicht zu Jesus kommen können, um Gnade zu empfangen.
- ◆ Die Auferweckung der Tochter des Jairus: Das Mädchen ist nicht tot, sie schläft.
- ◆ Die Heilung einer kranken Frau.
- ◆ Die Heilung von zwei Blinden
- ◆ Heilung eines stummen Besessenen: Ohne das Eingreifen von Jesus können wir das Evangelium der Gnade nicht hören und nicht weitergeben.

Matthäus 9 enthält zusätzlich fünf interessante und nachdenkswerte Äußerungen von Jesus.

- 🌸 Was ist leichter? Zu sagen: Dir sind die Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf und zeig, dass du gehen kannst?

- Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken.
- Die Zeit kommt früh genug, dass der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird.
- Der neue Flicker auf einem alten Kleid und neuer Wein in alten Schläuchen.
- Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter.

Wir haben also fünf Heilungswunder und fünf Lehren.

Ich schaue mir mit dir das erste Wunder in Matthäus 9 an.

**1 Und Jesus stieg ins Boot, fuhr über den See und kam in seine Stadt.**

**2 Und siehe, man brachte einen Gelähmten auf seinem Bett zu ihm. Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Hab Vertrauen, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben!**

**3 Und siehe, einige Schriftgelehrte dachten: Er lästert Gott.**

**4 Jesus wusste, was sie dachten, und sagte: Warum denkt ihr Böses in euren Herzen?**

**5 Was ist denn leichter, zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben! oder zu sagen: Steh auf und geh umher?**

**6 Damit ihr aber erkennt, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben. Darauf sagte er zu dem Gelähmten: Steh auf, nimm dein Bett und geh in dein Haus!**

**7 Und der Mann stand auf und ging in sein Haus.**

**8 Als die Leute das sahen, erschrakten sie und priesen Gott, der solche Vollmacht den Menschen gegeben hat.<sup>1</sup>**

Diese Geschichte berichten auch Markus und Lukas. Matthäus lässt allerdings das Abdecken des Daches weg.

Vers eins berichtet, dass Jesus und seine Jünger vorher über den See Gennesaret nach Kafarnaum zurückgekehrt sind.

---

<sup>1</sup> Matthäus 9,1-8; Einheitsübersetzung 2016

Das Wunder ereignete sich kurz nach einem Vorfall, bei dem Jesus abgewiesen worden war. Jesus und seine Jünger waren im Gebiet der Gadarener, wo seine mächtige Botschaft der Gnade und Liebe und Freiheit zurückgewiesen wurde. Jesus hat zwei besessene und gefährliche Männer von ihren teuflischen Bindungen befreit. Das Heer von Dämonen fuhr in eine Schweineherde, die sich daraufhin in den See stürzte. Dann lesen wir:

**34 Und die ganze Stadt zog hinaus, Jesus entgegen, und als sie ihn sahen, baten sie ihn, ihr Gebiet zu verlassen.<sup>2</sup>**

Vielleicht fragst du dich, wenn die Botschaft und Macht der Gnade so leicht abgewiesen werden kann, wie geschieht es dann, dass ein Mensch in die Lage versetzt wird, sie zu empfangen?

Matthäus 9 ist die Antwort auf diese Frage. Uns wird ein Beispiel nach dem anderen gegeben, in denen Menschen die Liebe, Kraft, Gnade und Güte von Jesus, unserem Herrn, empfangen.

Es ist reine Gnade — reine Gnade.

Wir wollen uns dieses Wunder näher anschauen.

**1 Und Jesus stieg ins Boot, fuhr über den See und kam in seine Stadt.<sup>3</sup>**

Er kam aus dem Gebiet von Gadara, wo er von den Leuten weggeschickt worden war.

**2 Und siehe, man brachte einen Gelähmten auf seinem Bett zu ihm.<sup>4</sup>**

Hier ist ein Mann, der nicht selbst, allein zu Jesus kommen konnte. Da er gelähmt ist, kann er nicht gehen. Das ist eine starke Bildersprache. Im hebräischen Denken steht der Zustand der Beine für die allgemeine Gesundheit und Kraft eines Menschen.

Psalm 105 ist ein Danklied für die Befreiung der Stämme Israels aus der ägyptischen Sklaverei und den Schutz, den das Volk während der Wanderung der Wüste, von Gott erfuhr. Der Psalm-

---

2 Matthäus 8,34; Zürcher Bibel

3 Matthäus 9,1; Einheitsübersetzung 2016

4 Matthäus 9,2; Einheitsübersetzung 2016

schreiber sagt:

**37 Er führte sie heraus mit Silber und Gold; es war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.<sup>5</sup>**

Eine wundersame Gesundheit ist dem Volk Israel gegeben worden, die das Rote Meer überwunden hatten. Mit von Gott gegebener Gesundheit zogen sie in Richtung »verheißenes Land«. Es war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.

Was in der Lutherbibel mit »kein Gebrechlicher« übersetzt wird, heißt in anderen Übersetzungen zutreffender »niemand, der strauchelte«.

Das hebräische Wort meint soviel wie »aus Schwäche stolpern« und war ein umgangssprachlicher Ausdruck für angeschlagene Gesundheit. »Schwäche der Beine« bedeutet schwache Gesundheit. »Kraft der Beine« stand für gute Gesundheit. Ohne »Kraft in den Beinen« erreichst du nicht das »Gelobte Land«.

Das »Gelobte Land« ist eine Umschreibung für Gottes Güte in deinem Leben. Das »Gelobte Land« ist Gottes wunderbare Vorsorge für dich. Alles, was du für ein Gott wohlgefälliges Leben brauchst, ist Geschenk aus Gottes Gnade. Für das »Gelobte Land« arbeitest du nicht, du musst es dir nicht verdienen und du erwirbst es nicht durch gutes religiöses Verhalten. Gott in seiner Gnade schuf dich so, dass du nur hineingehen musst.

Wir haben hier also diesen Gelähmten. Er hat seine Gesundheit verloren. Und die Religiösen und Frommen um ihn herum werden gesagt haben, dass er irgendwie bekommen hat, was ihm gerechterweise zusteht. Sie werden gesagt haben, dass er gesündigt hat und deswegen Gottes Zorn verdient, und dass er nun mit den Folgen leben muss.

Ich muss feststellen, dass die meisten religiösen Menschen, denen Tragisches widerfährt, im jüdischen Denken gefangen sind und genauso glauben.

---

5 Psalm 105,37; Lutherbibel 2017

Als frischgebackener Pastor war ich in einer Gemeinde, in der ein älteres Ehepaar krank geworden war. Bei den Besuchen bekam ich immer wieder das gleiche Lied zu hören:

*„Womit haben wir das verdient? Wir haben unser ganzes Leben lang Geld und Zeit in die Kirche investiert. Was haben wir getan, dass uns so etwas widerfährt — das ist nicht gerecht.“*

Jeder, der so etwas sagt, kennt Gott nicht all zu gut. Gott schießt nicht mit Krankheiten und Lähmungen auf die Menschen, die nicht in der Spur sind. Schon David hatte erkannt:

**10 Er handelt an uns nicht nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Schuld.<sup>6</sup>**

Aber viele Christen akzeptieren das nicht. Sie sehen — im Widerspruch zu der Gottesoffenbarung durch Jesus — in Gott ein rachsüchtiges Monster.

Ich habe von einem Mann gehört, der nach nach einem Unfall querschnittsgelähmt war. Ein Pastorenehepaar kümmerte sich um diesen Mann und sprachen ihm Gottes Liebe und Gnade zu und das Gott es gut mit ihm meint. Sie sagten ihm, dass Gott niemals Menschen mit Krankheit plagt, um sie eine Lektion lernen zu lassen.

So handelt Gott einfach nicht, denn er ist ein Gott der Liebe und der Gnade, der es nicht nötig hat, sich Satans Methoden zu bedienen.

Aber dieser Mann wollte das Evangelium der Gnade nicht annehmen. Er glaubte an Jesus, war aber überzeugt, dass Gott ihm die Querschnittslähmung geschickt hat, weil er ihm eine Lektion erteilen wollte. Der Mann hatte immer einen Notizblock griffbereit. Und darin notierte er sich jede Sünde, die ihm bewusst wurde, damit er sie bekennen konnte. Er schrieb jede Lebenssituation auf, an die er sich erinnern konnte und von der er dachte, dass Gott ihm damit eine Lehre erteilen wollte.

---

6 Psalm 103,19; Einheitsübersetzung 2016

Du siehst, er tat alles, um Gott zu zeigen, wie ernst ihm der Versuch ist, ein heiliges Leben zu führen, um sich damit irgendwie Gottes Vergebung und Heilung zu verdienen. Aber Gott war nicht die Ursache seiner Lähmung, das war ein betrunkenener Autofahrer.

Allerdings stimmt es auch, dass viele Krankheiten dadurch entstehen, dass Leute mit Schuldgefühlen und Selbstverurteilung belastet sind. Jeder Psychiater und Psychotherapeut kann dir bestätigen, dass es Verbindungen zwischen der geistig/emotionalen Gesundheit und der körperlichen Gesundheit gibt. Viele Krankheiten und Symptome haben ihre Ursache darin, dass Menschen die Last, sich selbst nicht vergeben zu können, die Last ihres Schuldbewusstseins, die Last der Selbstverachtung mit sich herumtragen. Du kannst nicht gesund bleiben, wenn du dich für jeden Fehler selbst fertigmachst. Dein menschlicher Körper ist nicht dafür gedacht, die Last der Schuld zu tragen. Dein Körper hält das auf Dauer nicht aus.

Wenn nun also ein Mensch krank wird und die Frommen und Religiösen um ihn herum sagen: *„Du musst ja etwas schreckliches angestellt haben. In deinem Leben ist etwas falsch gelaufen und Gott versucht nun, das zu korrigieren,“* was machen sie dann?

Sie häufen noch mehr Schuld auf. Was hat das zur Folge? Es macht die ganze Angelegenheit noch schlimmer. Es macht es noch schwieriger, wieder heil zu werden.

Wenn jemand unter uns krank wird, dann solltest du sagen: *„Der Teufel ist ein Idiot, die Welt ist vergiftet, aber Gott ist gut, er ist mächtig und er nimmt dir nichts übel, er legt dir nichts zur Last!“*

Und wenn die Beziehung zu Gott stimmt und wir gelernt haben, auf seinen Geist zu hören, dann erleben wir die Vollmacht, zu sagen: *„Sei geheilt in Jesus Namen!“*

Der gelähmte Mann stand unter der Verurteilung des religiösen Systems, das ihm beigebracht hatte, dass er etwas getan hat, durch das er diese Krankheit verdient. Er war ein Verdammter. Er lebte

unter der Schuld. Das war die einzige Theologie, die er kannte, als Jude unter dem Gesetzesbund des Alten Testaments.

Aber, Gott sei gepriesen, Jesus zeigt einen brandneuen Bund, nicht wie der alte Bund. Er diagnostiziert den tief liegenden Auslöser für die Lähmung dieses Mannes, und das war Schuldgefühl und Verdammung unter dem Gesetz. Und Jesus macht diesem Mann das Geschenk: „*Keine Verurteilung.*“

**2 ... Hab Vertrauen, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben!**<sup>7</sup>

Kannst du vor deinem geistigen Auge sehen, wie der zusammenschreckte, als er das hörte? Damit hatte er absolut nicht gerechnet. In keinsten Weise. Da gab es etwas in seinem Leben: Er konnte nicht damit aufhören, sich selbst fertig zu machen. Alle hatten gesagt, dass es einen Grund dafür gibt, dass er gelähmt ist. Und er hat in sich geschaut und versucht, diese Sünde zu entdecken.

Was meinst du, wie groß ist die Chance, dass er in seinem Leben Sünden entdeckt, die der Auslöser für seine Lähmung sein könnten? Die Wahrscheinlichkeit ist 100 %. Wenn du in dir und in deinem Leben nach Sünden suchst, wirst du welche finden.

Mit einem einzigen Satz machte Jesus diesem Mann ein Geschenk, das im wesentlichen sagt: „*Hör auf zu suchen! Die Sünde ist nicht mehr da. Es gibt sie nicht mehr.*“

Ich liebe diesen Teil der Geschichte. Ich liebe ihn aus mehreren Gründen.

Das griechische Wort, das mit »vergeben« übersetzt wird, bedeutet »weschicken«. Eine der Situation angemessene Übersetzung wäre »verbannen«. Jesus sagt dem Mann: „*Ich habe deine Sünde von dir weg verbannt!*“ Jesus hat in das Leben dieses Mannes und auch in dein Leben hineingegriffen und alle Sünde herausgerissen und sie in die Tiefen des Meeres verbannt. Das bedeutet, dass den Sünden nicht erlaubt ist, zu dir als schlechtes Gewissen, als Selbstverurteilung, als zerstörerische Kraft, zurückzukehren.

---

<sup>7</sup> Matthäus 9,2; Einheitsübersetzung 2016

Darum halte sie nicht aus einer falschen Frömmigkeit heraus fest.

Jesus macht eine Lehre, die dieser Mann sein Leben lang zu hören bekommen hat, mit einem Satz zunichte: *„Deine Sünden sind verbannt.“*

Schauen wir noch einmal auf Vers 2:

**2 Als nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Sei getrost, ...<sup>8</sup>**

»Sei getrost«, so heißt es in der Lutherbibel. Das ist tatsächlich keine gute Übersetzung. Das griechische Wort bedeutet, »mutig« oder »kühn« zu sein. Eine Bibel sagt darum an dieser Stelle:

**Nur Mut, mein Sohn! Deine Sünden sind dir vergeben.<sup>9</sup>**

Das ist schon nahe dran, aber ich bin der Meinung, dass in dem Wort noch mehr steckt.

Matthäus berichtet uns die Geschichte, wie Jesus über das Wasser ging und die Jünger ziemlich schockte.

**27 Aber sogleich redete Jesus mit ihnen und sprach: Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht!<sup>10</sup>**

Jesus sagte: *„Ich bin es! Seid mutig, werdet kühn!“*

Wie hat Petrus darauf reagiert? *„Okay, dann lass mich mit dir auf dem Wasser gehen. Ist das mutig, kühn genug?“* Und Jesus sagte: *„Komm!“*

Da spüren wir etwas von der Dynamik des Wortes, das mit »sei getrost« ziemlich weich gewaschen wird.

Zu dem gelähmten Mann sagt Jesus: *„Du brauchst nicht mit gesenktem Kopf und den Blick zu Boden durch die Gegend zu schleichen, als ob du ein Verdammter wärst. Sei kühn! Finde deinen Mut wieder. Und ich sage dir, warum — dir ist vergeben. Dir ist verge-*

---

8 Matthäus 9,2; Lutherbibel 2017

9 Matthäus 9,2; Neues Leben. Die Bibel

10 Matthäus 14,27; Lutherbibel 2017

*ben! Sei mutig! Sei kühn! Sei selbstbewusst. Du bist wertvoll bei Gott.“*

Nun, das passte den religiösen Leuten in der Zuhörerschaft ganz und gar nicht. Keiner wagte seine Gedanken auszusprechen, aber alle dachten das Gleiche:

**3 Und siehe, einige Schriftgelehrte dachten: Er lästert Gott.**<sup>11</sup> [Matthäus 9,3; Einheitsübersetzung 2016]

Wir kennen das Wort »Blasphemie«, das ist das griechische Wort für »Lästerei«. Und das wird als Verb hier benutzt. Der Begriff »Blasphemie« bedeutet, »in üblen Ruf bringen«, »verleumden«, »durch Schmähungen oder übler Nachrede einen anderen schädigen«.

Du kannst auch Gott lästern. In Offenbarung 13 wird uns von dem Tier berichtet, das Lästerungen gegen Gott aussprach. Was macht das Tier? Es verbreitet Lügen über Gott und Jesus, die den Menschen Schaden zufügen.

Und deshalb denkt die religiöse Elite, die mit anhörte, was Jesus sagte, wie er dem gelähmten Mann die Schuld vergab: *„Jesus bringt Gott in Verruf. Er spricht falsch über Gott, er spricht falsch zu diesem Mann und schadet ihn.“*

Genau die gleiche Reaktion wird Jesus Botschaft der Gnade bei religiösen Menschen auslösen, die das Evangelium der Gnade nicht verstehen.

Ich möchte dich auf etwas aufmerksam machen, dass dich vielleicht umhaut, wenn du es zum ersten Mal hörst.

- Jesus hat diesem Mann vergeben, unabhängig davon, dass er jemals seine Sünden bereut hätte.
- Jesus hat diesem Mann vergeben, unabhängig davon, dass er seine Sünden bekannt hätte.
- Ich meine, dass es diesem Mann überhaupt nicht in den

---

<sup>11</sup> Matthäus 9,3; Einheitsübersetzung 2016

Sinn gekommen ist, dass ihm tatsächlich vergeben werden könnte.

- Jesus hat diesem Mann vergeben, ohne sich vorher seine Zustimmung oder sein Einverständnis einzuholen.

Wenn das deine Theologie auf den Kopf stellt, dann hast du die verkehrte Theologie, denn so ist der neue Bund. Religiöse Menschen werden darüber ärgerlich und dir sagen: „*Natürlich musst du bereuen und um Vergebung bitten.*“

Nein! Wenn du dein Vertrauen in Jesus legst, dann erfährst du Vergebung. Und wenn es dir bewusst wird, wie viel er für getan hat, wirst du ihn lieben. Und wenn du ihn liebst, möchtest du nur noch das tun, was er möchte.

**19 Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat, indem er ihnen ihre Verfehlungen nicht anrechnete ...<sup>12</sup>**

In Jesus hat Gott der ganzen Welt vergeben, ohne dass auch nur ein Einziger sein Einverständnis dazu gegeben hat. Gott rechnet dir deine Sünden nicht an. Gott rechnet deinem Nachbarn seine Sünden nicht an. Gott rechnet keinem seine Sünden an.

Die einzige Frage, die du dir beantworten musst, ist: „*Willst du es glauben, dass Jesus alles für dich getan hat?*“

Willst du dein Vertrauen in Jesus legen?

- ◆ Er hat die Sünden deines ganzen Lebens eingesammelt, vom Anfang bis zum Ende, selbst die, die du noch gar nicht begangen hast, und hat sie mit sich ans Kreuz genommen.
- ◆ Und er nahm sie mit ins Grab und dort wurden sie begraben.
- ◆ Dann stand er von den Toten auf. Und als er auferstand, bist auch du mit einem neuen Leben auferstanden. Und nun besitzt du Auferstehungsleben und alle Verheißungen

---

<sup>12</sup> 2. Korinther 5,19; Einheitsübersetzung 2016

des Himmels sind dein.

Den religiösen Leute rund um dem Gelähmten gefiel es gar nicht, dass dieser Mann so einfach seine Sünden loswerden sollte. Es passte ihnen nicht in den Kram, dass er überhaupt von Schuld und Verdammung frei sein sollte.

Das erinnert mich an den älteren Bruder in dem Gleichnis von den zwei Brüdern, der beleidigt war, weil sein Vater seinem jüngeren Sohn so großzügig vergab.

Warum ist das so? Warum gönnen wir dem Anderen so selten alles Gute? Das ist eine gute Frage. Jesus möchte, dass die sogenannten Frommen unter seinen Gästen, genau über diese Frage nachdenken.

**4 Jesus wusste, was sie dachten, und sagte: Warum denkt ihr Böses in euren Herzen?<sup>13</sup>**

Böses ist erklärtermaßen das, was gegen Gott gerichtet ist. Diese religiösen Leute handelten gegen Gott. Jesus hat gerade jemand Vergebung zugesprochen, der nicht darum gebeten hat, der sie aber bitter nötig hatte, denn es entspricht dem Herzen Gottes, Menschen zu lieben und sie frei zu machen. Die Pharisäer wollten diesen Mann nicht frei von Schuld und Verdammung sehen. Und Jesus, der auch sie aus ihren religiösen Bindungen befreien möchte, fragt sie: *„Warum? Warum seid ihr so dagegen, dass Menschen großzügige, unverdiente, Vergebung bekommen? Warum wollt ihr nicht, dass ich diesem Mann Vergebung zuspreche?“*

Menschen, die Gottes Gnade nicht kennen und nicht begriffen haben, tragen das Empfinden in sich, nicht angenommen zu sein, unter Verurteilung zu stehen. Und solche Leute wollen, vielleicht unbewusst, dass andere genau so fühlen wie sie selbst.

Wenn ich leide, musst du auch leiden. Alles andere wäre ungerrecht. Wenn ich zu Jesus Füßen um Gnade winsele und heule und jammere und um Vergebung bettele, dann solltest du besser auch

---

<sup>13</sup> Matthäus 9,4; Einheitsübersetzung 2016

heulen und jammern. Menschen, die hart für Vergebung arbeiten, meinen, dass jeder hart für Vergebung arbeiten muss.

Aber Menschen, die schließlich begriffen haben, dass Vergebung ein Geschenk der Gnade ist, auf das du dir keinen Anspruch erwerben kannst, Menschen, denen es klar geworden ist, dass Jesus für jeden alles getan hat, möchten, dass auch andere dieses Geschenk bekommen.

Wenn du möchtest, dass andere diese freie Gabe erfahren, dann ist dein Herz in Übereinstimmung mit Gottes Herz. Wenn du möchtest, dass Menschen hart für ihre Vergebung arbeiten, denkst du im Widerspruch zu Gottes Herz. Du denkst Böses in deinem Herzen.

Und Jesus fragt dich: *„Warum machst du das? Denk einmal darüber nach. Etwas stimmt hier nicht.“*

**5 Was ist denn leichter, zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben! oder zu sagen: Steh auf und geh umher?**

**6 Damit ihr aber erkennt, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben. Darauf sagte er zu dem Gelähmten: Steh auf, nimm dein Bett und geh in dein Haus!**

**7 Und der Mann stand auf und ging in sein Haus.<sup>14</sup>**

Hast du bemerkt, dass Jesus diesem Mann nicht die Heilung zugesprochen hat? Mann könnte sagen, dass Jesus den Mann gar nicht geheilt hat. Er fordert den Mann nur auf, sein Bett zu nehmen und nach Hause zu gehen, so als ob das etwas wäre, zu dem er aus sich selbst heraus in der Lage ist.

Darin steckt ein überaus wunderbarer Gedanke. Noch nur ein Gedanke, aber ich sehne mich nach dem Sichtbarwerden. Mit dem Geschenk der Vergebung kommen alle Segnungen, die Gott für uns bereit hält.

 Mit der Vergebung, mit der Gerechtigkeit kommt Heilung.

- 🌈 Mit der Vergebung kommt Freude.
- 🌈 Mit der Vergebung kommt Friede.
- 🌈 Mit der Vergebung kommt ein besseres Leben, eine Zunahme von guten Dingen und eine Veränderung in der Weise, wie wir Beziehungen pflegen.

Als dem gelähmten Mann Vergebung zugesprochen wurde, empfing er auch die körperliche Heilung. Er wusste es nur noch nicht. Jesus musste ihm sagen: *„Es ist jetzt ganz einfach, Gott verdammt dich nicht, steh einfach auf. Und nimm dein Bett und bring es dahin, wo es hingehört.“*

Jetzt kommt der wirklich großartige Teil.

**8 Als die Leute das sahen, erschrakten sie und priesen Gott, der solche Vollmacht den Menschen gegeben hat.<sup>15</sup>**

Ganz offensichtlich hat Gott seinem Sohn diese Vollmacht übertragen, Vergebung der Sünden auszusprechen und Heilung zuzusprechen. Aber die Leute hatten das richtig verstanden. Die Menschen sprachen prophetisch. Diese Vollmacht ist nicht nur Jesus gegeben, sondern alle Menschen, die Gott vertrauen, sollen sie bekommen. Gott hat solche Vollmacht den Menschen gegeben.

Jesus hatte zwei Titel: Gottes Sohn und Menschensohn. Gottes Sohn war der Titel, der sein Gottsein hervorhob. Jesus ist Gott, ohne Zweifel — der Eine und Einzige. Aber als Jesus auf diese Erde kam, hat er sich von seiner Göttlichkeit entledigt und kam als Menschensohn.

Das bedeutet, er war wie du und ich. Bei der Erfahrung von Gottes Macht war er auf das Gefühlsein mit Gottes Geist angewiesen. Genau wie du.

In dieser Begebenheit benutzt Jesus den Titel »Menschensohn«. Jesus wirkt aus seiner Menschlichkeit heraus. Er vergibt und heilt als Mensch mit dem heiligen Geist in sich, genau wie du.

---

<sup>15</sup> Matthäus 9,8; Einheitsübersetzung 2016

Und die Leute staunten und priesen Gott, der solche Vollmacht den Menschen gegeben hat. Was Jesus getan hat, sollen auch wir tun.

Du darfst zu den Menschen gehen, die mit Schuld und Verdammnis beladen sind und ihnen sagen: *„Deine Sünden sind dir vergeben. Gott hält dir nichts vor. Jesus hat alles auf sich genommen.“*

Und ich sehne den Augenblick herbei, in dem ich erleben darf, dass Glaubende, die mit Gnade und Geist erfüllt sind, bevollmächtigt sagen können: **„Sei geheilt!“**